

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{S}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 81.

Donnerstag, 15. Juli 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

— Durch Erlaß der K. Kreisregie-  
rung Reutlingen ist für die Dauer des  
Monats August ds. Js. eine Floßperre  
auf der Enz und Kleinzenz verfügt worden.

— Die Stuttgarter Skandalchronik  
hat durch einen Vorfall eine Bereicherung  
erfahren, welcher in der ganzen Stadt  
und besonders in kirchlichen Kreisen pein-  
liches Aufsehen erregt. Zwischen der  
Tochter eines verstorbenen ersten Würden-  
trägers der Kirche, welche sich der Gesangs-  
kunst gewidmet und einem verheirateten  
Lehrer des Konservatoriums, der zugleich  
am K. Hoftheater engagiert ist, haben  
Beziehungen bestanden, welche die Quelle  
für solch folgenschwere Vergehungen bil-  
deten, daß sogar die Staatsanwaltschaft  
darauf aufmerksam wurde. Zu allem  
Ueberfluß war die Dame noch verlobt,  
doch ist die Verlobung schon seit einiger  
Zeit zurückgegangen. Der betreffende  
Lehrer und Sänger hat beim Conserva-  
torium seinen Abschied bereits eingereicht  
und erhalten.

Calmbach. Am Montag den 26.  
Juli d. J., nachmittags 2 Uhr kommt  
auf dem hiesigen Rathaus das Anwesen  
des † Bierbrauers Chr. Mich. im öffent-  
lichen Aufstreich zum Verkauf. Anschlag  
50 000 M.

Neuenbürg, 11. Juli. In dem  
benachbarten Weingebiet Gräfenhausen—  
Niebelsbach—Ellmendingen—Ottenhau-  
sen hat die Traubenblüte bei der über-  
aus günstigen Witterung einen guten  
Verlauf genommen; schade nur, daß die  
Gescheine an dem Rebstock nicht so zahl-  
reich sind, daß sie auch uns einen mitt-  
leren Herbsterttrag versprechen ließen. —  
In Obernhäusen bei Neuenbürg wurde  
am Sonntag im Hause des Bauern Vo-  
gel ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der  
Thäter packte das Fortgehen des Haus-  
besitzers zur Fahnenweihe des Mil.-Ver-  
eins in Gräfenhausen ab, um ungestört  
sein Werk besorgen zu können. Trotz  
erbrochener Komoden und Kästen machte  
der Dieb keine reiche Ernte. Der Be-  
sitzer hatte sein Geld besser verwahrt.

Calw, 7. Juli. Die Pflücke der  
Heidelbeeren hat nun begonnen, leider  
läßt die Quantität der Ernte zu wünschen  
übrig. Die während der Blütezeit ein-  
getretene kalte Witterung hat der Pflanze  
sehr geschadet. Der Preis ist noch nicht  
genau festgesetzt, jedoch dürfte derselbe  
etwas höher als voriges Jahr sein, da  
die Heidelbeeren ein sehr gesuchter Artikel

zu Heidelbeergeist und Heidelbeerwein  
werden. Von Händlern werden schon jetzt  
große Quantitäten aufgekauft.

Freudenstadt, 9. Juli. Auf  
traurige Weise verlor das noch nicht  
ganz drei Jahre alte Mädchen des Bau-  
ern A. Lenk in Durrweiler das Leben.  
Es war in Begleitung eines andern Kin-  
des an den Brunnen im untern Dorf  
gegangen und wollte aus der Brunnen-  
röhre Wasser trinken. Hierbei scheint es  
ausgeschlitten zu sein, es fiel in den mit  
Wasser gefüllten Brunnentrog und war  
ertrunken, bis man es entdeckte.

Kottweil, 13. Juli. (Urteilsver-  
kündigung in der Prozeßsache des Frhr.  
v. Münch, Kläger, gegen die k. Staats-  
anwaltschaft Kottweil wegen Aufhebung  
der über ihn verhängten Entmündigung.)  
Der Beschluß des Amtsgerichts Horb  
vom 24. Jan. 1896, durch den die Ent-  
mündigung des Klägers wegen Geistes-  
krankheit ausgesprochen ist, wird auf-  
gehoben. Die kgl. Staatskasse wird  
zur Erstattung der dem Kläger durch  
diesen Rechtsstreit und das amtsgericht-  
liche Entmündigungsverfahren erwachsenen  
Kosten verurteilt.

Weislingen, 10. Juli. Gestern  
feierte Komm.-Rat Hägele, erster Di-  
rektor der württ. Metallwaarenfabrik, seine  
silberne Hochzeit. Am Vorabend derselben  
brachte der Lieberkranz ein Ständchen,  
bei dem der Vorstand des Vereins, Sieber-  
meister Ehrhardt, das Jubelpaar im Namen  
des Vereins beglückwünschte, worauf Komm.-  
Rat Hägele in bewegten Worten dankte.  
Heute früh erfreute die W.-M.-F.-Kapelle  
das Jubelpaar durch den Vortrag einiger  
Choräle und anderer Musikstücke. Wäh-  
rend des Vormittags brachten Vertretungen  
und Abordnungen des kaufm. Personals  
und der verschiedenen Werkstätten dem  
langjährigen Leiter der Fabrik durch Wid-  
mung von Erinnerungsgaben ihre Be-  
ehrung zum Ausdruck.

Marbach a. N., 12. Juli. Durch  
Kauf ging gestern der Gasthof (seitherige  
Besitzerin Frau Witwe Feuch) um die  
Summe von 55 000 M. an Hrn. Fritz  
Müller aus Gmünd über.

Dehringen, 10. Juli. Der durch  
das kürzliche Unwetter verursachte Schaden  
wurde nicht nur durch Hagel, sondern  
auch durch den denselben begleitenden  
Orkan verursacht. Es tritt überhaupt  
der versicherbare Schaden zurück ge-  
gen den Schaden, für den eine Hagel-  
versicherung überhaupt nicht aufkommt.

Im O. A. Dehringen beträgt nach den  
vorliegenden amtlichen Schätzungen der  
Schaden an Feldfrüchten, Gärten und  
Weinbergen 3 456 000 M., während der  
Schaden, den Hagel und Sturm an Ge-  
bäuden und dem Obstbaumbestand an-  
richteten, auf 5 169 000 M. und letzterer  
somit fast doppelt so hoch als der ver-  
sicherbare zu schätzen war. Neben der  
Staatshilfe durch Gewährung von Steuer-  
nachlaß hoffen deshalb die schwer geschä-  
digten ärmeren Landwirte, die ohne aus-  
giebige allgemeine Hilfe dem wirtschaft-  
lichen Ruin verfallen müssen, daß offene  
Herzen und Hände ihnen helfen werden,  
über diese Zeit der Heimsuchung hinweg-  
zukommen.

Großgartach, O. A. Heilbronn, den  
12. Juli. Auf hiesiger Markung wurde  
heute mit den staatlichen Abschätzungen  
des Schadens im Bezirk Heilbronn be-  
gonnen. Es sind 2 475 Morgen, weitaus  
der größte Teil der Feldmarkung, nahezu  
vollständig vernichtet; der hiedurch er-  
wachsene Schaden berechnet sich auf  
3 120 000 M. Rechnet man dazu den Nach-  
teil an Gebäuden und Obstbäumen, so  
kommen rund 3 500 000 M. heraus ohne  
den in den Gemeinde- und Privatwal-  
dungen verursachten bedeutenden Schaden,  
der noch nicht festgestellt ist.

Rom Bodensee. Sehr gesucht  
waren am und auf dem See in der letzten  
Zeit „internationale“ Postkarten, versehen  
mit den Postwertzeichen der 5 Bodensee-  
Uferstaaten (und zwar einer bayerischen  
und einer Reichsdreipfennigmarke, einer  
Württ. Zweipfennigmarke, einer östr.  
Kreuzermark und einer Schweizer Zwei-  
centimesmarke.) Seit kurzer Zeit ist nun  
wie das Seebl. meldet, den bayr. Kapi-  
tänen eine Verordnung zugegangen, nach  
der solche Postkarten zwar befördert, die  
Wertzeichen aber nicht abgestempelt werden  
und der Empfänger Strapporto zahlen  
muß. Auch die östr. Dampfer behandeln  
diese Postkarten in gleicher Weise. Die  
Württ. Dampfer nehmen sie zur Stunde  
noch an. Natürlich haben diese inter-  
nationalen, bisher einzigartigen Karten  
für die Markensammler nur dann einen  
Wert, wenn die 5 Marken mit dem Schiffs-  
stempel abgestempelt sind.

## Mundschau.

Karlsruhe, 12. Juli. Heute Vor-  
mittag 9 Uhr fuhr ein riesiger Möbel-  
wagen, die Pferde mit Schellengeläute

versehen, durch die Straßen Karlsruhe's. Niemand würde geahnt haben daß im Innern eine fidele Studentenschaft bei einem großen Faß Bier ihren Fröhlichkeit auf eigene Art einnahm, wenn nicht dann und wann die Thüre zurückgeschoben worden wäre und man die Mäusenöhne, mit grünen Mützen im dichtesten Qualme sitzend, zehen sah.

Mühlhausen i. Thür., 12. Juli. Gestern früh 7 Uhr brach in dem Garnlager der Baumwollfabrik von Gebrüder Buch Feuer aus. Der Schaden wird auf 2 000 000 Mk. geschätzt.

Lörrach, 8. Juli. Heute nahmen zwei Handwerksburschen, die von Freiburg kamen, bei Haltungen im Rhein ein Bad. Der eine der allzuerhitzt ins Wasser trat, fiel in Ohnmacht und wurde von den Fluten fortgerissen. Sein Kamerad schwamm ihn nach, erwischte ihn, wurde aber von ihm so krampfhaft umklammert, daß beide von der starken Strömung fortgerissen wurden und ertranken. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden, auch konnte die Identität der beiden noch nicht festgestellt werden.

Nürnberg, 12. Juli. Bei der gestrigen Preisverteilung des Bundeschießens erhielt den Kaiserpreis auf der Feldschieße „Deutschland“ Geber-München, den Preis des Großherzogs von Baden auf Festschieße „Mainz“ Mann-Frankfurt a. M., den Preis des Kaisers von Oesterreich auf Standfestschieße „Berlin“ Fabell-Neuwied, den Preis der Stadt Nürnberg Schallenshammer-München. Das Bundeschießen wurde mit einem Festbankett geschlossen.

Leipzig, 7. Juli. In unserem nicht menschenarmen Zeitalter der „millionste“ zu sein, kann gelegentlich doch noch einmal etwas eintragen. Diese Erfahrung machte heute der Ahnungslose, der, mit dieser Nummerierung behaftet, der sächsisch-thüringischen Landesgewerbeausstellung einen Besuch abstatten wollte. Er wurde von der Ausstellungspolizei freundschaftlich festgehalten und erhielt zum Andenken an diese glückliche Stunde eine goldene Uhr. Sein Vordermann und Nachmann kamen mit je einer silbernen Uhr davon.

Kassel, 12. Juli. Die Eisenbahn-Betriebsinspektion meldet: Der gestrige Eisenbahnunfall wurde dadurch herbeigeführt, daß dem Schnellzug 55 von Wilhelmshöhe die Durchfahrt gestattet worden war, obgleich die vorliegende Blockstrecke noch gesperrt war. Schwer verwundet sind: 9 Soldaten und ein Arzt, todt: 3, leicht verwundet: 2 Postschaffner und der Lokomotivheizer. Die verwundeten Soldaten wurden in das Garnison-lazareth in Kassel übergeführt.

Der Berliner Tierschutzverein hat an die Volksschullehrer ein Preisanschreiben erlassen für die beste Arbeit über das Thema „Die entsetzliche Wirkung der Tierquälerei, ihr schädlicher Einfluß auf das Zusammenleben der Menschen und ihre Bekämpfung durch die Schule im Anschluß an den bestehenden Lehrplan sowie durch Einwirkung des Lehrers auch auf die Erwachsenen in der Gemeinde.“ Der erste Preis beträgt 300 Mk., der zweite 200 Mk. und der dritte 100 Mk. Die Abhandlung soll drei Druckbogen nicht überschreiten und bis zum 1. August 1897 an G. Beringer, Berlin SW., Königgräberstraße 108 eingeleitet werden.

Odde, 12. Juli. Das Befinden des Kaisers Wilhelm ist ganz befriedigend. Der mäßige Bluterguß in die linke Augenkammer hält sich in den Grenzen, die unmittelbar nach der eingetretenen Verletzung festgestellt worden sind.

Odde, 12. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ stand gestern überhaupt im Zeichen des Unglücks. Lieutenant zur See v. Sahnke, Sohn des Chefs des Militär-Cabinet's, stieß bei Gelegenheit eines Ausfluges mit dem Fahrrad an einen Chausseestein, fiel in den Sandven-See und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Ein Heizer der „Hohenzollern“ fiel über Bord, wurde jedoch von einem Matrosen gerettet, welcher darauf vom Kaiser persönlich die Rettungsmedaille erhielt. Der Kaiser erhielt sodann bei Gelegenheit des Herunterlassens der Bekleidung des Mastes die erwähnte Verletzung am Auge, der zu Folge er sich auf ärztlichen Rat in einem dunklen Raum aufhalten muß. Wegen der Unfälle ist Lt. „F. G.-A.“ die Weiterfahrt bis auf Weiteres verschoben.

Eger, 12. Juli. Gestern früh 9 Uhr versammelten sich 52 Reichsrats- und Landtagsabgeordnete aller deutschen Parteien Böhmens vor dem Stadthause und begaben sich, gefolgt von 200 Landbürgermeistern und Bezirksobmännern sowie einer tausendköpfigen Menge in geschlossenem Zuge durch die Stadt nach dem Schießhause, wohin der von der Regierung verbotene Volkstag einberufen worden war. Der Zug wurde auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung stürmisch begrüßt und aus den Fenstern mit Blumen beworfen. Am Schießhause, das von Gendarmen, der Finanzwache und Prager Polizei besetzt war, erklärte der Polizeikommissär den Ankommenenden, daß er die Abhaltung einer Versammlung nicht zulassen werde. Dr. Funke protestierte in Namen von 73 Abgeordneten als Einberufener der Versammlung gegen die Ungefehrmäßigkeit der Behörden. Es wurde eine Abordnung an den Bezirkshauptmann abgesandt, der indeß auf dem Verbote verharrte und erklärte, nötigenfalls Gewalt anwenden zu wollen. Hierauf begab sich der ganze Zug unter dem Singen der „Wacht am Rhein“ nach dem Stadthause zurück, in dessen Hofe eine Versammlung unter freiem Himmel abgehalten wurde. Nach einer kurzen Ansprache des Abg. Funke gelobten alle Anwesenden entblößten Hauptes, in Einigkeit und unbengiger Opposition zu verharren. Inzwischen hatte ein lebhafter Zug der Landbevölkerung in die Stadt begonnen. Die Gendarmen und die Finanzwache sperren mit gefälltem Bajonett den Marktplatz ab, während die berittene Prager Polizei unablässig hin und her durch die Straßen sprengte. Bis 4 Uhr nachmittags ist keine ernstere Ruhestörung vorgekommen.

Kopenhagen, 12. Juli. Gegen Mitternacht ist der von Helsingör nach Kopenhagen bestimmte Schnellzug auf dem Bahnhofe Olentoste in den dort haltenden Personenzug hineingefahren. Acht Wagen sind zertrümmert, über 100 Personen teils verwundet, teils getödtet. Weiteren Nachrichten zufolge kamen sofort bei dem Zusammenstoß 33 Personen, darunter 9 Kinder, um's Leben. 5 Verwundete starben auf dem Transport nach

Kopenhagen. Weitere Todesfälle kamen im Laufe der Nacht und des heutigen Vormittages unter den in den Krankenhäusern untergebrachten Verunglückten vor.

**Gemeinnütziges.**

Das Einnachen von Gemüse und Früchten ist immer eine heikle Sache, weil das Eingemachte leicht dem Verderben ausgesetzt ist, ohne daß man es bisher verhindern konnte, macht man eine große Zahl winziger animalischer oder vegetabilischer Fäulniserreger mit ein, die langsam oder schnell einen Zerfetzungsprozess bewirken. Da seien jetzt zur Einnachzeit die Hausfrauen auf ein neues Einnachverfahren mit Hilfe eines kleinen, billigen Sterilisierungsapparates aufmerksam gemacht, den der inzwischen verstorbene Dr. Rudolf Kempel sich hatte patentieren lassen. Nach seinem Tode ging das Patent auf die Firma W. C. Heißener in Essen über, die den Apparat noch wesentlich verbessert hat. In einer Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ist das Einnachverfahren beschrieben und durch vorzügliche Holzschnitte erläutert. Der praktische Ratgeber hat nämlich in seinem Leserkreise Umfrage gehalten, wie die Hausfrauen mit dem Apparate zufrieden wären und hat von hochachtbarsten Seiten eine große Anzahl Zuschriften erhalten, die er veröffentlicht und die sich ohne Ausnahme lobend aussprechen. Hausfrauen, die sich näher dafür interessieren, mögen sich die Nummern des praktischen Ratgebers kommen lassen, die gern umsonst von dem Geschäftsamt der bekannten Gartenzeitschrift in Frankfurt a. d. Oder zugesandt wird.

**Vermischtes.**

(Eine deutsche Antwort.) Ein deutscher Schriftsteller erwiderte unlängst im Salon der Frau von Arcelot in Paris einem französischen Schriftsteller, der über die deutsche Sprache spöttelte und sie eine Pferdesprache nannte: „Darum können sie die Esel auch nicht lernen!“

(Wahrscheinlich.) Bäuerin: „Herr Doktor, was mag nur meinem Manne fehlen! Er ißt nix mehr!“ — Arzt: „Dann fehlt ihm sicher der Appetit!“

— Eine Scherzfrage macht gegenwärtig die Kunde. „Warum regnet es jetzt so selten?“ — Antwort: „Weil Pfarrer Kneipp im Himmel ist — da brauchen sie das Wasser dort selber!“

(Die Lyrik auf dem Zweirad. Unter dieser Ueberschrift gibt P. v. Schönthan in der „Jugend“ einige Umdichtungen: An Minna. (Nach Schiller.) Traum' ich, ist mein Auge träuber, nebel's mir um's Angesicht. Meine Minna fährt vorüber, meine Minna kennt mich nicht? In Gesellschaft ihrer „Brüder“ fährt sie noch im Mondslicht und am Morgen fährt sie wieder — meine Minna ist es nicht. Ganz dem Sport ist sie ergeben, für den Liebsten sehr fatal! Das mir möcht ich noch erleben, daß sie hinfällt bald einmal. Ha! wie will ich dann Dich höhnen, höhnen? Gott bewahre mich! Weinen will ich bittere Thränen, weinen, Minna über Dich! — (Nach Heine.) Anfangs war ich sehr dagegen, und ich glaubt', ich führe nie: und jetzt radl' ich allerwegen, aber fragt mich nur nicht: wie? — (Nach Goethe.) Es war ein König in Thule gar treu bis an das Grab, dem sterbend seine Duhle ihr gebrauchtes Zwei-



rad gab. Es ging ihm nichts darüber, er lobt den leichten Lauf; die Augen gingen ihm über, so oft er saß darauf. — Freie Kunst. (Nach Uhland.) Fahre, wem ein Rad gegeben in dem deutschen Nadelwald, das ist Freude, das ist Leben, wenn's von allen Rädern schallt. Nicht an wenig stolze Namen ist die Radfahrkunst gebannt, Räder gibts für Herrn und Damen überall im deutschen Land! (Nach Heine.) Allnächtlich im Traume seh' ich mich auf dem Rad Dich freundlich grüßen, und laut allheilend stürze ich und liege vor Deinen Füßen! (Nach Schiller). Auf dem Rade saß der Knabe, doch er windet keinen Kranz, das erfordert zu viel Übung, nur ein guter Fahrer kann's. Komm Geliebte, hab' die Gnade! Horch die Quelle rieselt klar! Raum ist auf dem kleinsten Tandem, für ein glücklich liebend Paar.

**Lieben Sie eine vorzügliche**  
und der Haut sehr erträgliche Toilette-Seife? Kaufen und verlangen Sie **Doering's Seife mit der Eule**. Sparsam im Verbrauch, ausgezeichnet in Qualität, bewährt in ihrer Wirkung auf die Haut, ist sie für die Mutter zum Waschen der Kinder und Säuglinge, für die Damen jeden Alters für ihre Toilette eines der notwendigsten und bewährtesten Mittel zur Pflege der Haut. Rechte Doering's Seife mit der Eule können Sie überall **a 40 Pfg.** per Stück kaufen. **Engros-Verkauf: Paul Weiss & Co., Stuttgart, Hauptstätterstrasse 89.**

**Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.**

7 Meter	Waschstoff, waschächt zum ganzen Kleid für Mk.	<b>1.95</b>	Pfg.
6 "	soliden Stoff	" "	<b>2.40</b> "
6 "	Sommer-Nouveauté doppelbreit	" "	<b>3.00</b> "
6 "	Albaka	" "	<b>4.50</b> "
7 "	Mousseline laine garant. reine Wolle	" "	<b>4.55</b> "

Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen.

**zu extra reduzierten Preisen**

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

**Muster auf Verlangen franco, Modebilder gratis.**

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: **Buxkin** zum ganzen Anzug Mk. **4.05** Pfg.,  
**Cheviot** zum ganzen Anzug Mk. **5.85** Pfg.

**Bade-Einrichtungen**

neuester Konstruktion.

Spezialität:

**Gas-Badeöfen,**

Sitzbadewannen,

Branseapparate und einzelne Wannen

versch. Ausstattung stets am Lager.

== **Gas-Kochapparate** ==

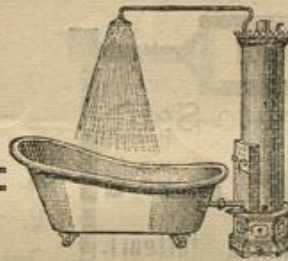
bester Systeme,

Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

**Gustav Dittler, Pforzheim.**

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



**Lotterie**

der  
Deutschen Fach-Ausstellung für das Hotel- u. Wirtschaftswesen,  
Kochkunst u. verwandte Gewerbe  
in der Gewerbehalle in Stuttgart vom 14. — 31. August.

Gewinne i. D. von

**Mk. 8000, 1500, 1000, 2 à 600, 5 à 300 etc.**

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

\*\*\*\*\*  
**Turnverein Wildbad.**  
Nächsten Samstag den 17. d. M.,  
Abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
bei **Fr. Hempel.**  
Der Vorstand.  
\*\*\*\*\*

**Feinstes Schweineschmalz**

garantiert frei von jedem Zusatz,  
von  **Armour & Co., Chicago,**  
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** "  
" **25 Pfund-Kübel 36** "  
" **50 Pfund-Kübel 35** "  
" **100 Pfd-Käfigen 34** "  
" **ca. 300 Pfd-Käfig 33** "

Stuttgart

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Nachdem in letzter Zeit verschiedene Klagen über nächtliche Ruhestörungen, verübt durch laute Unterhaltungen auf den Straßen und Trottoirs der hies. Stadt nach nachts 10 Uhr, laut geworden sind, wird der § 2 Zfr. 25 der hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften hiemit unter dem Anfügen bekannt gegeben, daß Verfehlungen hiegegen auf Grund des § 360 Zfr. 11 des R.Str.Ges. mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft geahndet würden.

§ 2 Zfr. 25 letzter Absatz lautet:

„Ferner ist verboten:

Nach nachts 10 Uhr das Schreien und Singen in den Wirtschaften und jede die Ruhe störende Unterhaltung und Sanktionierung auf der Straße.“

Den 14. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt:

J. V.: Kometsch.

Revier Simmersfeld.

**Nadelholz-Stammholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 15. Juli 1897,  
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld aus den Staatswaldungen Citele Abt. 4 bis 9 und Hagwald Abt. 3 und 4: 793 Stück Langholz mit:

Im 734 I., 466 II., 169 III., 73 IV. Klasse, 90 Stück Sägholz mit Fm.: 82 I., 25 II., 3 III. Klasse.

Im Hagwald Abt. 3 sind 32 Fm. I., 36 Fm. II., 32 Fm. III., und 24 Fm. IV. Klasse Fichten, welche klassenweise zum Verkauf kommen.

Das Holz wird auf Verlangen durch die Forstwarte in Simmersfeld und Gumpelscheuer vorgezeigt. Auszüge liefert das Kammeramt Altensteig.

Ein  
**Doppelponny,**  
8 Jahre alt,  
sehr vertraut, ist mit  
**elegantem Chaischen**

sofort zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.



# Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg



## hält Sonntag den 18. Juli

Nachmittags 2 Uhr

im „Windhof“ zu Wildbad seine

## II. Hauptversammlung

Tagesordnung:

- 1) „Des Imkers Freud und Leid“ von Schull. Bürdle in Ottenhausen.
- 2) Besprechung über „Herbstarbeiten“.
- 3) Eingabe an die Kgl. Regierung „Faulbrut“ betr.
- 4) Verschiedene dringende Vereinsangelegenheiten.

ab.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet die Mitglieder und Freunde der Bienen-

zucht ein

Der Ausschuß.

# Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

Spart Mühe, Zeit und Geld!

## Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art

ist die **Haushaltungs-Seife** von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 88 Pfg. das Paket käuflich.

In Wildbad

bei

G. Aberte,

L. Kappelmann,

Fritz Treiber,

Dan. Treiber;

in Calmbach

Rath. Decker.

## Für die Hausfrauen

Gebrannten ächten

# Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei  
**H. Disqué & Cie., Mannheim,**

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

# Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mocca " " " "	2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

## Große Ersparniß

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder mann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.

Pömbesen, Post Nieheim (Westfalen).

## 600 Ctr. Simbeer

werden aufgekauft und die höchsten Preise bezahlt. Annahme sofort.

**L. Reinsfrank, Mainhardt,**  
D. A. Weinsberg.

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Mittwoch den 14. Juli 1897.

Gastspiel der **Fr. Lindner-Orban** vom **Gr. Hoftheater in Weimar.**

## Comtesse Guckerl.

Auffspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Eckfeld.

Donnerstag den 15. Juli 1897.

**geschlossen,**

Freitag den 16. Juli 1897.

## Der kleine Lord

Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson Burnet.

## Wer einen Garten hat,

wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte **den praktischen Ratgeber im Obst- u. Gartenbau**

mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **viertel-jährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**

Probenummern werden kostenlos gern zugesandt von der Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

## Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinflusst von irgend welchen Sonderinteressen den Inseraten die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienstungsweise der **ältesten Annoncen-Expedition**

## Haasenstein & Vogler A. G. in Stuttgart, Königstr. 11

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vorteile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.

Redaktion, Druck und Verlag von **U. B. Wildbrett** in Wildbad.

